

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 3  
Einzelhandel  
I. Umsätze**

**1962**



Bestellnummer: F 3/1/26 - j 62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Gebietsstand : Bundesgebiet ohne Berlin

---

Erschienen im Februar 1963

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -.50

Ergebnisse für die einzelnen Länder des Bundesgebietes werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G I 1 veröffentlicht.



2 -

63-880 a

## Umsätze des Einzelhandels 1962

Nach den endgültigen Ergebnissen der monatlichen Repräsentativstatistik konnte der Einzelhandel im Jahre 1962 zu jeweiligen Preisen um 8,1 % mehr umsetzen als 1961<sup>1)</sup>. Überträgt man diesen Steigerungssatz auf den in der Umsatzsteuerstatistik 1961 für den Einzelhandel im Bundesgebiet ohne Berlin ermittelten Betrag von 87,3 Mrd.DM, dürfte der Gesamtumsatz des Einzelhandels im Jahre 1962 etwa 94,4 Mrd.DM erreicht haben.

Im Vergleich zu der im Jahre 1961 erzielten Zuwachsrate (9,4 %)<sup>2)</sup> hat sich das Ausmaß des Umsatzanstieges verringert. Schaltet man die Preisveränderungen aus.- das Preisniveau lag im Einzelhandel im Jahresdurchschnitt 1962 um fast 4 % höher als ein Jahr zuvor -, betrug der reale Zuwachs 1962 nur 4,4 % gegenüber 7,2 % im Jahre 1961. Aus dieser Veränderung ist deutlich eine Verlangsamung des Wachstumstempos der Umsatzmengen zu erkennen.

Zunahme der Umsatzwerte des Einzelhandels  
gegenüber dem jeweiligen Vorjahr  
Prozent

Einzelhandelsbereich	1960		1961		1962	
	in		in		in	
	je- wei- ligen Preisen	kon- stan- ten	je- wei- ligen Preisen	kon- stan- ten	je- wei- ligen Preisen	kon- stan- ten
Nahrungs- und Genußmittel	+ 5,9	+ 6,1	+ 7,2	+ 6,3	+ 7,0	+ 2,7
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	+ 9,4	+ 7,7	+ 10,8	+ 8,2	+ 6,9	+ 3,9
Hausrat und Wohnbedarf	+ 8,1	+ 6,7	+ 9,2	+ 5,2	+ 7,3	+ 3,3
Sonstige Waren	+ 10,8	+ 9,5	+ 10,0	+ 6,7	+ 11,0	+ 7,3
Einzelhandel insgesamt	+ 8,6	+ 7,9	+ 9,4	+ 7,2	+ 8,1	+ 4,4
dar. Textilwaren insg.	+ 9,2	+ 8,3	+ 11,4	+ 8,5	+ 7,3	+ 4,3

Noch etwas ausgeprägter kommt diese Abschwächung des Umsatzanstiegs in den Umsatzentwicklungsziffern von drei Fachbereichen zum Ausdruck. So verzeichnete der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln im Berichtszeitraum sowohl in jeweiligen als auch in konstanten Preisen niedrigere Zuwachsraten als 1961 (7,0 gegen 7,2 % und in konstanten Preisen 2,7 gegen 6,3 %). Ferner ist in diesem Fachbereich bedeutsam, daß die Spanne zwischen dem nominellen und realen Zuwachs im Jahre 1962 weitaus größer war als im entsprechenden Vorjahrszeitraum (4,3 gegenüber 0,9 Punkten).

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Die ursprünglich (Stat.Bericht V/23/73, S. 3) veröffentlichte Zuwachsrate von 10 % kann nicht aufrechterhalten werden.

Dies zeigt, daß im letzten Jahr der Anstieg der Umsätze in stärkerem Ausmaß als in den beiden vorangegangenen Jahren durch eine Erhöhung der Preise - sie betrug in diesem Bereich 4,3 % - beeinflußt wurde. Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen, der dem Ausmaß der Umsatzsteigerung nach im Jahre 1961 noch an vorderster Stelle gestanden hatte, blieb 1962 die nominelle und reale Zuwachsrates der Umsätze ebenfalls hinter der des vorangegangenen Jahres zurück (1962: 6,9 bzw. 3,9 %, 1961: 10,8 bzw. 8,2 %). In gleicher Richtung verlief auch die Umsatzentwicklung des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf. Die Minderung des Umsatzwachstums war hier allerdings etwas geringer. Abweichend hiervon hatte der Einzelhandel mit Sonstigen Waren den im Jahre 1961 erreichten Umsatzzuwachs in jeweiligen Preisen von 10,0 auf 11,0 % und in konstanten Preisen von 6,7 auf 7,3 % vergrößern können. Dieser Fachbereich ist daher wieder zur Spitze der Skala, die er bereits im Jahre 1960 eingenommen hatte, vorgeückt. Ein ähnliches Bild in der Größenordnung der Zuwachsrates ergibt sich, wenn man die auf der Basis 1954 = 100 errechneten Umsatzmeßziffern miteinander vergleicht. Auch hiernach verzeichnet der Einzelhandel mit Sonstigen Waren gegenüber 1954 die höchste Umsatzsteigerung aller Fachbereiche (110,2 %), dicht gefolgt vom Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf mit einer Steigerung von 108,8 %. Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen lagen die Umsätze im Berichtszeitraum um 81,2 % und im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln um 73,3 % über den Ergebnissen des Jahres 1954.

Was den Umsatzverlauf in den einzelnen Geschäftszweigen betrifft, so ist zunächst festzustellen, daß im Jahre 1962 von allen Fachsparten mit Ausnahme der Fahrradgeschäfte höhere Umsätze als 1961 erzielt wurden. Die Steigerungssätze, die meist niedriger waren als im vorangegangenen Jahr, bewegten sich in der Mehrzahl der Einzelhandelszweige zwischen 3 und 9 %; nur in sechs Fachsparten ergaben sich Wachstumsraten zwischen 11 und 23 %.

Im übrigen weist aber das Entwicklungsbild der Umsätze in einigen Branchen recht bemerkenswerte Unterschiede auf. So war z.B. im Bereich des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln die Zuwachsrates der Lebensmittelgeschäfte ebenso hoch wie 1961. Schaltet man die Preisveränderungen aus, dann zeigt sich ein Absinken der Steigerungssätze von rd. 6 % im Jahre 1961 auf 3 % im Jahre 1962. Bei den Obst- und Gemüsegeschäften lagen die Umsätze in jeweiligen Preisen zwar höher als 1961. Infolge kräftiger Preiserhöhungen wurde aber, in konstanten Preisen gerechnet, die Vorjahreshöhe der Umsätze bei weitem nicht erreicht (- 12 %). Demgegenüber war bei den

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Umsatzwerte<sup>1)</sup> in den Geschäftszweigen des Einzelhandels gegenüber dem jeweiligen Vorjahr  
Prozent

Geschäftszweig	1960 gegen 1959	1961 gegen 1960	1962 gegen 1961
Lebensmittel aller Art	+ 6	+ 7	+ 7
Obst, Gemüse, Südfrüchte	+ 2	+ 7	+ 6
Fische und Fischwaren	+ 9	+ 4	+ 6
Milch und Milcherzeugnisse	+ 2	+ 6	+ 6
Schokolade und Süßwaren	+ 7	+ 5	+ 3
Wein und Spirituosen	+ 7	+ 8	+ 11
Tabakwaren	+ 6	+ 7	+ 5
Konsumgenossenschaften	+ 6	+ 6	+ 4
Gemischtwaren	+ 6	+ 8	+ 8
Oberbekleidung	+ 11	+ 16	+ 7
Textilwaren aller Art	+ 6	+ 9	+ 6
Meterwaren	+ 2	+ 5	+ 6
Wäsche und Bettwaren	+ 7	+ 9	+ 6
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 6	+ 7	+ 7
Herrenartikel, Hüte, Schirme	+ 16	+ 13	+ 4
Schuhwaren	+ 11	+ 5	+ 3
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 9	+ 9	+ 9
Porzellan und Glaswaren	+ 8	+ 8	+ 8
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	+ 6	+ 9	+ 6
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	+ 2	+ 9	+ 3
Möbel	+ 6	+ 5	+ 4
Teppiche und Gardinen	+ 10	+ 6	+ 7
Bücher	+ 9	+ 9	+ 8
Papier- und Schreibwaren	+ 10	+ 9	+ 7
Galanterie- und Lederwaren	+ 11	+ 9	+ 4
Uhren, Gold- und Silberwaren	+ 14	+ 12	+ 9
Apotheken	+ 6	+ 7	+ 6
Drogerien	+ 6	+ 10	+ 7
Farben und Anstrichbedarf	+ 3	+ 8	+ 9
Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	+ 12	+ 14	+ 11
Photo und Optik	+ 6	+ 9	+ 5
Landmaschinen und Geräte	+ 11	+ 17	+ 5
Nähmaschinen und Zubehör	+ 4	+ 2	+ 2
Büromaschinen und Büromöbel	+ 15	+ 9	+ 3
Fahrräder, Krafträder und Zubehör	+ 5	+ 2	- 1
Kraftwagen und Zubehör	+ 18	+ 12	+ 14
Blumen	+ 9	+ 7	+ 9
Brennmaterial	+ 7	+ 5	+ 23
Waren- und Kaufhäuser	+ 12	+ 13	+ 11
Versandhandel 2)	+ 27	+ 23	+ 14

1) Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Mit warenhausähnlichem Sortiment.

Süßwarengeschäften der reale Umsatzzuwachs 1962 infolge rückläufiger Bewegungen der Schokoladenpreise etwas höher als der in der Tabelle angegebene Steigerungssatz.

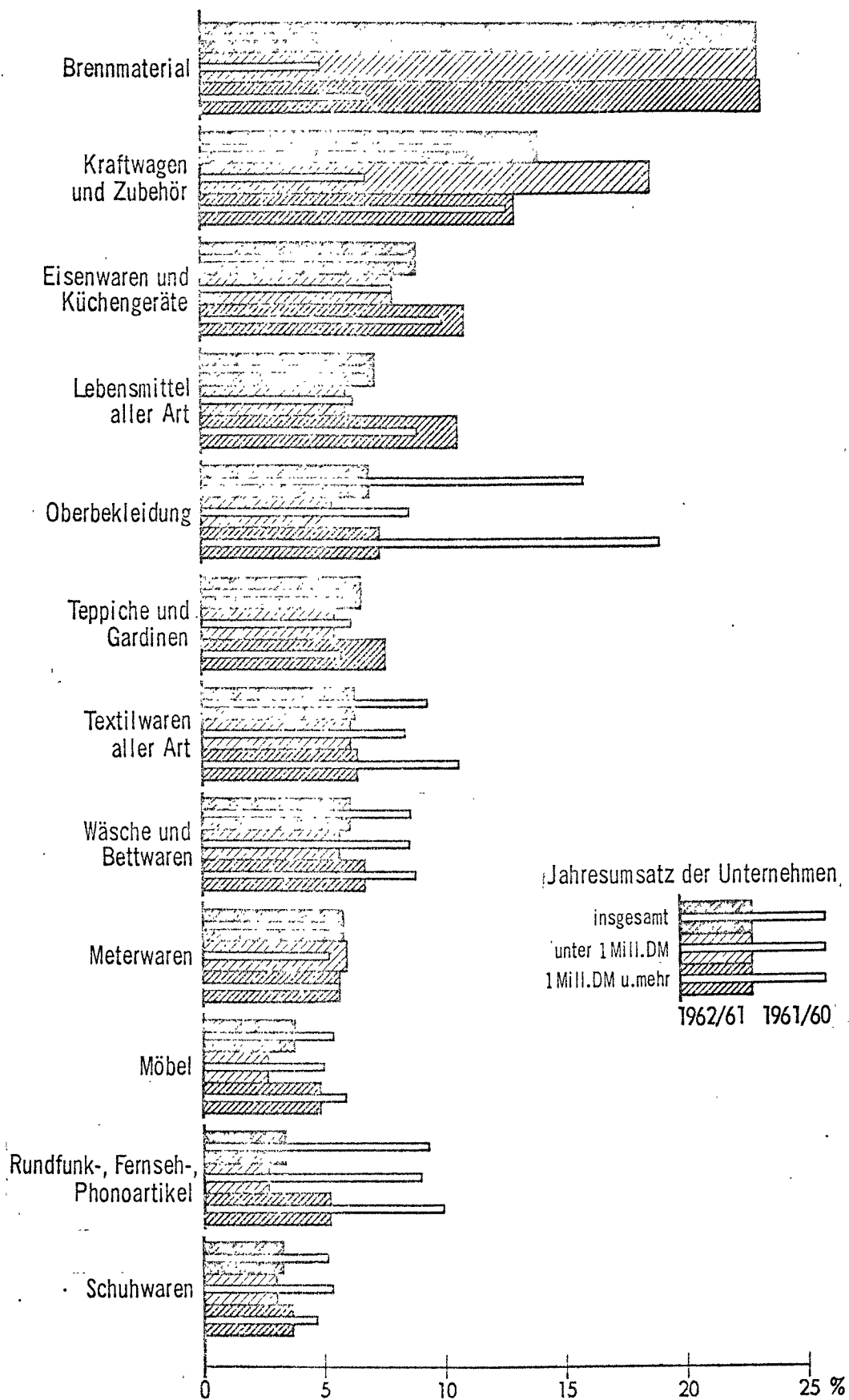
Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen machte sich die zu beobachtende Abschwächung der Umsatztätigkeit in den Oberbekleidungs-  
geschäften und in den Einzelhandelsgeschäften mit Herrenartikeln, Hüten  
und Schirmen besonders bemerkbar. In beiden Fachsparten war der Umsatz-  
zuwachs weit niedriger als im Jahre 1961. In diesem Bereich blieb die  
Steigerungsquote nur im Einzelhandel mit Meterwaren sowie mit Wirk-,  
Strick- und Kurzwaren etwa auf gleicher Höhe wie 1961.

Auch im Bereich des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf verlangsamte  
sich in einigen Geschäftszweigen das Wachstumstempo der Umsätze. Ins-  
besondere in den Rundfunkgeschäften hat sich die Zuwachsrate gegenüber  
1961 bei durchschnittlich nur geringfügigen Preisveränderungen in be-  
achtlichem Ausmaß vermindert. Eine Erhöhung der realen Zuwachsrate war  
lediglich beim Einzelhandel mit Eisenwaren und Küchengeräten sowie mit  
Teppichen und Gardinen zu beobachten.

Im Einzelhandel mit Sonstigen Waren ist für die Berechnung des Gruppen-  
index die Umsatzentwicklung von zwei Geschäftszweigen mit einem relativ  
hohen Gewicht von bestimmendem Einfluß. Es handelt sich hierbei um die  
Einzelhandelsgeschäfte mit Kraftwagen und Zubehör sowie mit Brennmaterial.  
Beide Branchen verzeichneten 1962 eine besonders kräftige Umsatz-  
steigerung, die sich auch auf die Zuwachsrate des Fachbereiches ent-  
sprechend auswirkte und dazu führte, daß für die Gruppe insgesamt ein  
höherer Steigerungssatz als 1961 ermittelt wurde, obwohl die prozentualen  
Zunahmen in der überwiegenden Zahl der Geschäftszweige niedriger waren  
als im entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Die Waren- und Kaufhäuser konnten mit einer Umsatzzunahme von rd. 11 %  
die Steigerungsrate des Jahres 1961 (+ 13 %) nicht ganz erreichen. An  
diesem Wachstum der Umsätze waren die einzelnen Fachabteilungen in unter-  
schiedlichem Ausmaß beteiligt. Am stärksten stiegen die Umsätze von  
Nahrungs- und Genußmitteln, zu der auch die Umsätze im Erfrischungsraum  
gehören (+ 15 %). Der Größenordnung nach folgt der Umsatzzuwachs der  
Abteilungen Sonstige Waren sowie Hausrat und Wohnbedarf (je + 13 %).  
Die relativ schwächste Umsatzsteigerung verzeichnete die Abteilung  
Bekleidung, Wäsche und Schuhe, die einen Mehrumsatz von 9 % erzielte.  
In allen Abteilungen blieben die prozentualen Zunahmen hinter den  
Steigerungssätzen des Jahres 1961 zurück.

UMSATZWACHSTUM 1962 GEGENÜBER 1961 UND 1961 GEGENÜBER 1960  
NACH UMSATZGRÖSSENKLASSEN DER EINZELHANDELSUNTERNEHMEN



Jahresumsatz der Unternehmen  
 insgesamt  
 unter 1 Mill. DM  
 1 Mill. DM u. mehr  
 1962/61 1961/60

Eine etwas stärkere Abschwächung des Wachstumstempos der Umsätze zeichnete sich bei den Versandhandelsunternehmen mit warenhausähnlichem Sortiment ab. Bei diesen Geschäften, die im Jahre 1960 und 1961 noch einen kräftigen Anstieg ihrer Lieferungen zu verzeichnen hatten (+ 27 und + 23 %), lagen die Umsätze 1962 um 14 % über den Ergebnissen des Jahres 1961.

Die, wie bereits für das vorangegangene Jahr, auch für 1962 bei 12 ausgewählten Geschäftszweigen durchgeführte Untersuchung über die Unterschiede des Umsatzwachstums der kleineren Unternehmen mit Jahresumsätzen bis unter 1 Million DM und der <sup>die</sup> Millionengrenze überschreitenden größeren Unternehmen zeigt, daß in acht Geschäftszweigen die größeren Unternehmen einen höheren Umsatzanstieg hatten als die kleineren<sup>3)</sup>. Nennenswerte Unterschiede zwischen den Zuwachsraten beider Größenklassen lassen bei dieser Gruppe von Branchen nur der Einzelhandel mit Lebensmitteln aller Art und mit Eisenwaren und Küchengeräten erkennen. In den Einzelhandelsgeschäften mit Kraftwagen ist die entgegengesetzte Tendenz zu beobachten: Hier weisen die Unternehmen unterhalb der Millionengrenze stärkere Umsatzzunahmen (+ 18 %) als die größeren (+ 13 %) nach. In den Geschäften für Brennmaterial, für Textilwaren und für Meterwaren blieben die Steigerungssätze in beiden Größenklassen etwa gleich hoch.

Im Vergleich zur Entwicklung im Jahre 1961 ergaben sich in einigen Geschäftszweigen gewisse Verschiebungen im Verhältnis der Steigerungsraten zueinander. Nur in fünf Branchen, und zwar im Einzelhandel mit Eisenwaren und Küchengeräten, mit Lebensmitteln aller Art, mit Oberbekleidung, mit Möbeln sowie mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln, hatten sich in beiden Jahren die Umsätze der größeren Unternehmen stärker erhöht als die der kleineren.

In ihrem monatlichen Ablauf haben sich die Umsätze des Einzelhandels insgesamt und in seinen Fachbereichen auch 1962 im allgemeinen in ähnlicher Weise entwickelt wie in den vergangenen Jahren (vgl. hierzu die grafische Darstellung). Kleinere Abweichungen, die hierbei auftraten, gehen meist darauf zurück, daß sich die kirchlichen Feiertage und damit auch die zu den Festen, insbesondere zu Ostern und Pfingsten, üblichen Einkäufe gegenüber dem Vorjahr etwas verschoben haben.

3) Um einer irrtümlichen Auslegung des Zahlenmaterials vorzubeugen, wird erneut darauf hingewiesen, daß die Unternehmen für das laufende Berichtsjahr jeweils nach der Umsatzhöhe des vorangegangenen Jahres zugeordnet wurden. Zur Problematik dieses Zuordnungsverfahrens wird auf die Ausführungen im letzten Jahresbericht (Stat.Bericht V/23/73, S.8) verwiesen.



UMSATZWERTE ZU JEWEILIGEN PREISEN IM EINZELHANDEL  
D 1954 = 100

==== 1960      - - - 1961      ——— 1962

